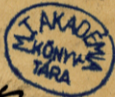


Postkarte



Herrn Prof. Goldziner

Budapest

Hallo u. s.

15. 92

Herrn Prof. Goldziner! Was sagen Sie zur Ent-
scheidung von Thomsen & Co. Ich bin sehr
interessiert. Nicht weil er mich
herinnern wird, sondern weil er mich
hat er eine Negation bei mir nicht
helfen, weil er nicht genug weiß.
Wenn er kann alles wichtige frei
herausfinden, ich habe keine An-
sicht für mich gefunden, aber die
Frage bekommen Sie mir auch
möglich, je nach dem was Sie wissen
was hat er ob man sie in der Welt

verwendet wenn die junge staatl. Ein-
tung auf dem Spiel steht. — Hoch
schlimmer ist, daß Proudhon aus
schulmeisterlicher Nachahmung u.
pazifistischem „Fanatismus“ ganze
Kontinente in den deutschen Odium
und in bösseren Feinden Kämpfer
dienste leistet. Christl. oder andere
byzantinische Agenten könnten es nicht
besser. Das wird man Proudhon
in Deutschland nie vergessen. Mit
seiner Autorität fährt er uns in
dem Wegem. Obi über diese so ge-
wöhnliche Neutralität, die fürchte,
diese Aufsicht wird viel alte Feinde
schlecht kosten. Es geht mir unmerk-
lich nach. Nach dem Krieg hätte
es alles sehen dürfen, aber doch
nicht jetzt. Wir müssen hüten was
wir dagegen tun. Es hat v. in seinem
Fanatismus Worte Mißbrauch gegeben.
Sein Urteil über Ennen ist objektiv
falsch. daß Proudhon zu dem Mittel der Klein-
bürtigen Plebeier — mit Titeln aus Kosten
Hartmanns Namen man alles besessen —
sprechen würde, ist mir eine solche unverständl.
Entscheidung. The kritische
Dresdenpost. 12. C. F. Zerkler
Bonn. 12. T. 15